

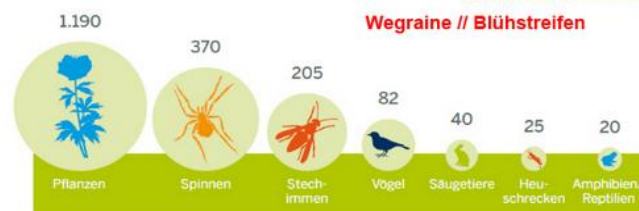
Wegraine können vielfältige Funktionen für Mensch und Natur erfüllen, wenn sie eine gewisse Mindestbreite und Strukturvielfalt haben. Im Idealfall zeichnen sich Säume innerhalb der Agrarlandschaft durch folgende Charakteristika aus:

- Eine dauerhafte Vegetationsbedeckung
- Keine Düngung und Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln
- Keine oder extensive Nutzung
- Eine extensive Pflege

=> Wegraine als Lebens- und Rückzugsraum

=> Wegraine als Vernetzungskorridore

=> Wegraine als Naturerlebnis



Anzahl der Arten verschiedener Artengruppen in NRW mit Haupt- und Nebenvorkommen in Säumen (Quelle: LANUV 2004, unveröffentlicht).

Quelle: LANUV-Info-39

Wegen der immer größeren landwirtschaftlichen Maschinen werden die Wege verbreitert – oft auf Kosten der Wegraine



Qualität

Weit und breit keine Blüte – und das mitten im Hochsommer

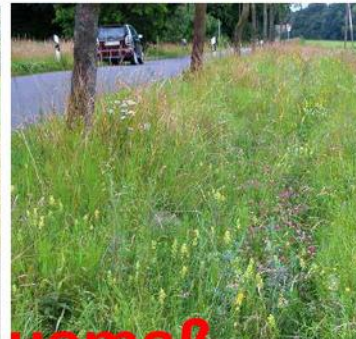


In den intensiv genutzten Bördelandschaften können auch schmale Raine vom Typ „Nimmersatt“ zur biologischen Vielfalt beitragen

Strafbar: Mit Herbiziden „behandelter“ Wegrain

Quelle: LANUV-Info-39

Tabula rasa Anfang August: Einen Tag zuvor blühte es hier noch üppig. Für Saumbewohner fehlt jede Rückzugsmöglichkeit, Nahrung suchende Blütenbesucher gehen leer aus.



Rechts: Ein „Blumenkönig“ aus einem Wegrandprojekt des NABU in Münster (s. S. 43)

Ein mittlerweile seltener Anblick: ein blütenreicher „Blumenkönig“



Vielfalt, Ausmaß

Viele Wegraine gehen verloren, weil bis direkt an den Weg geackert wird



Quelle: LANUV-Info-39



Verfahrensgrundlage:

Natur in NRW

Nr. 1/2015



Maifisch:
Zurück im Rhein

Bachmuschel:
Schutz und Erhalt
im Kreis Paderborn

Nationalpark Eifel:
Vom Wirtschaftswald
zum sekundären Urwald

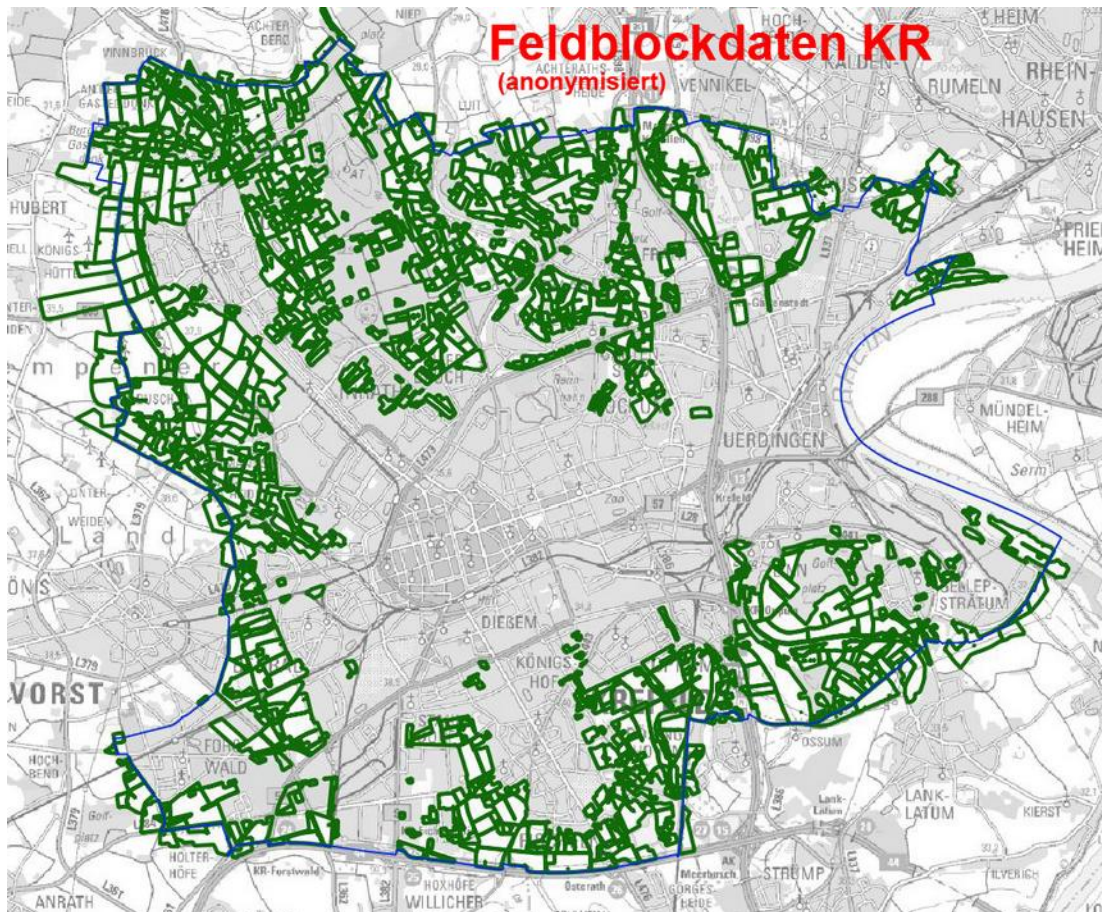
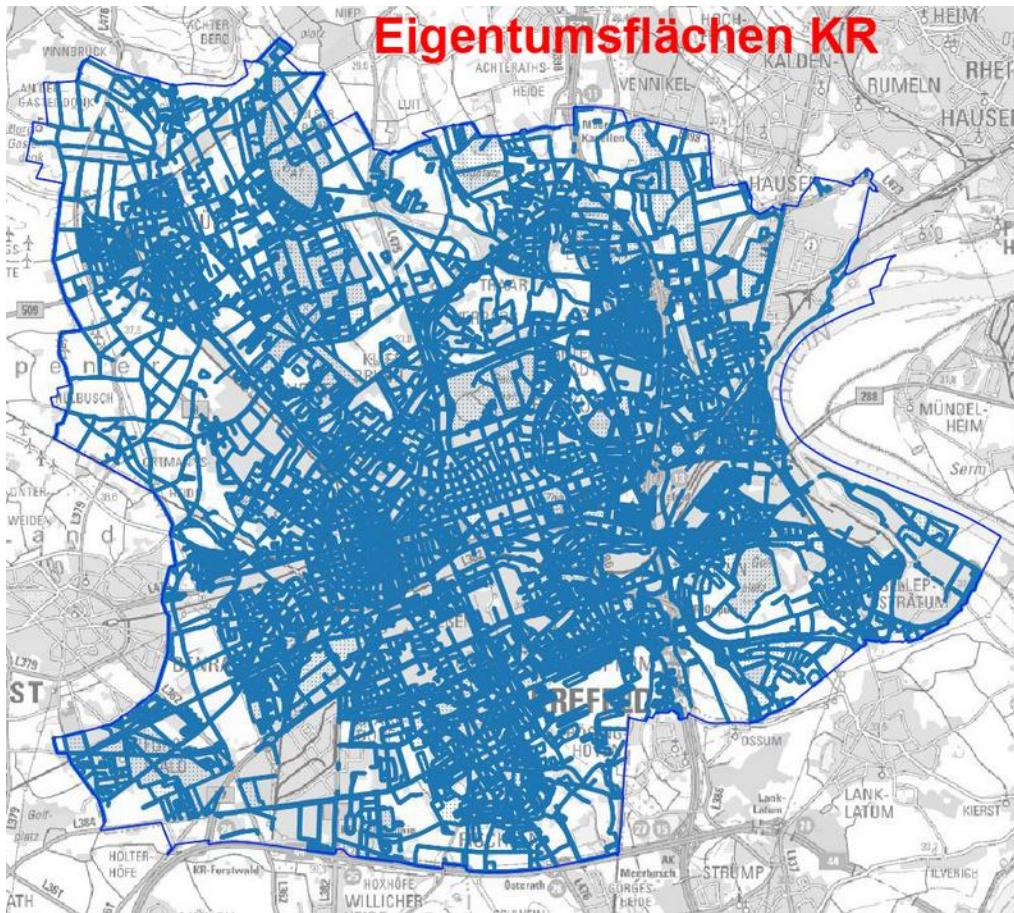


**Wege in der Landschaft:
Artenreiche Säume und Raine erhalten**

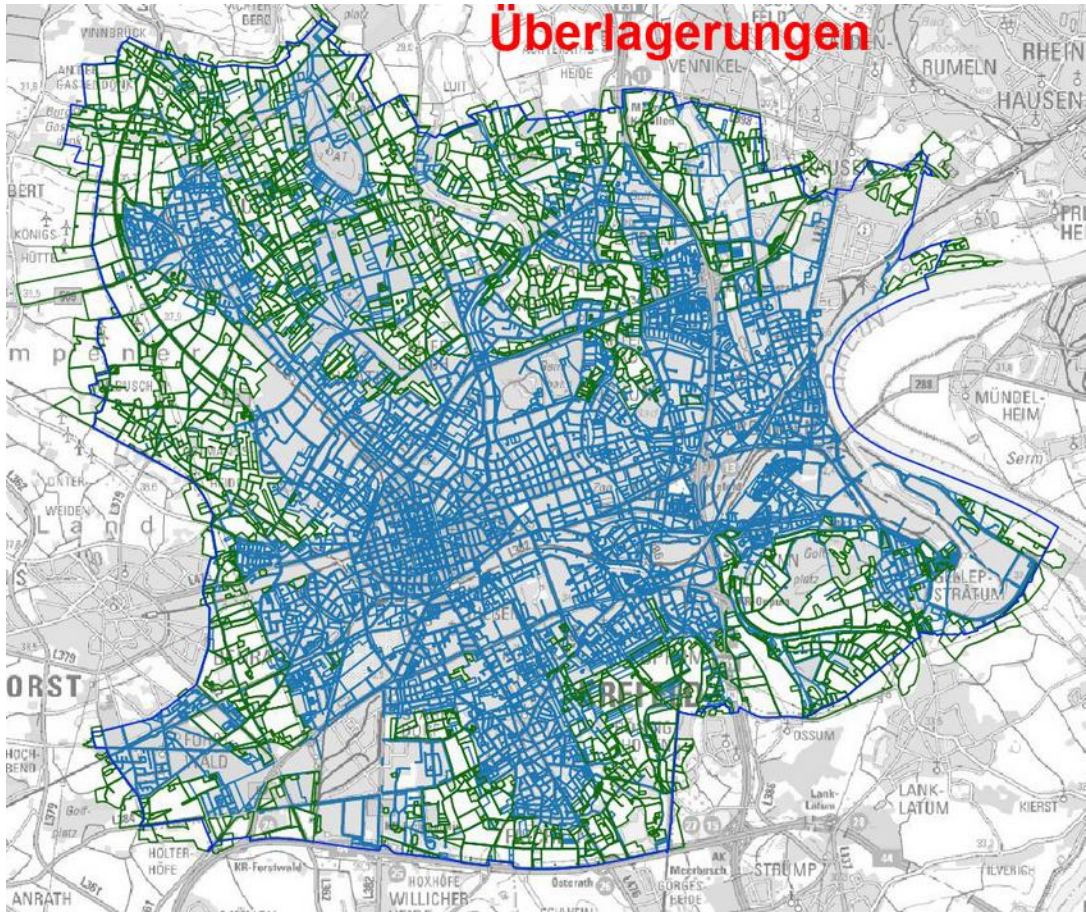
S. 16-19

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

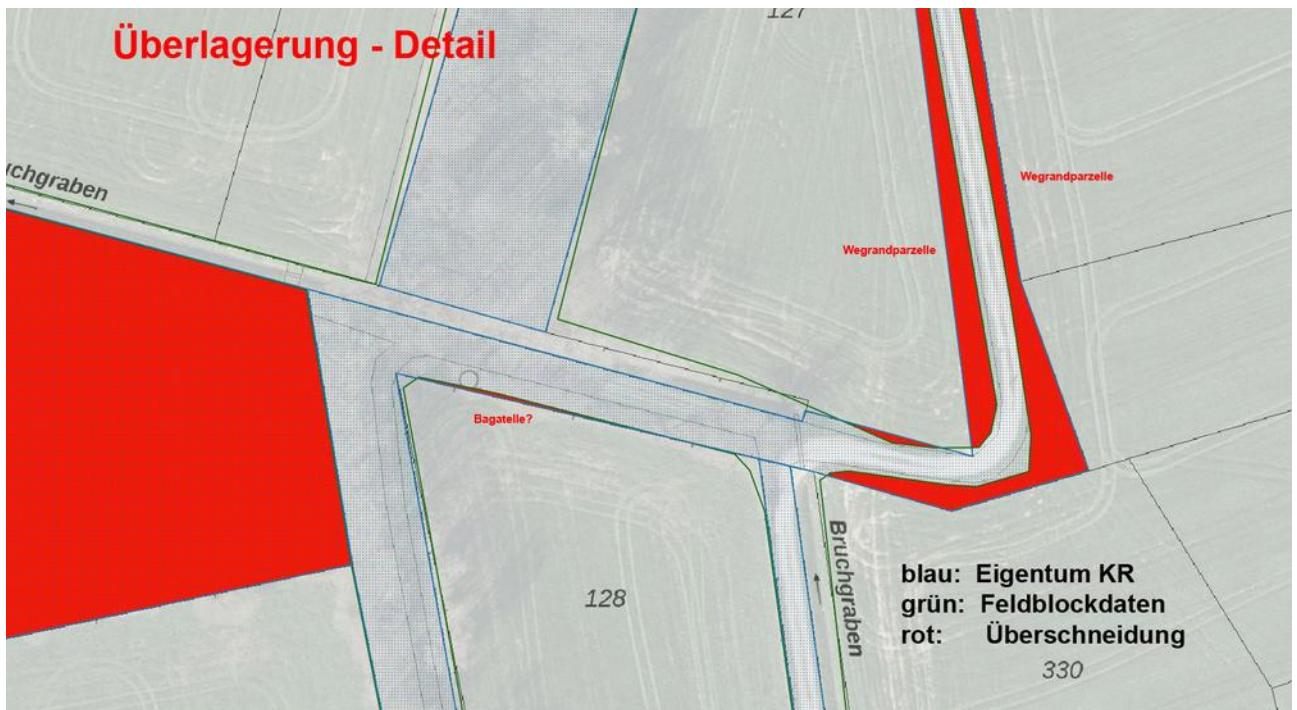


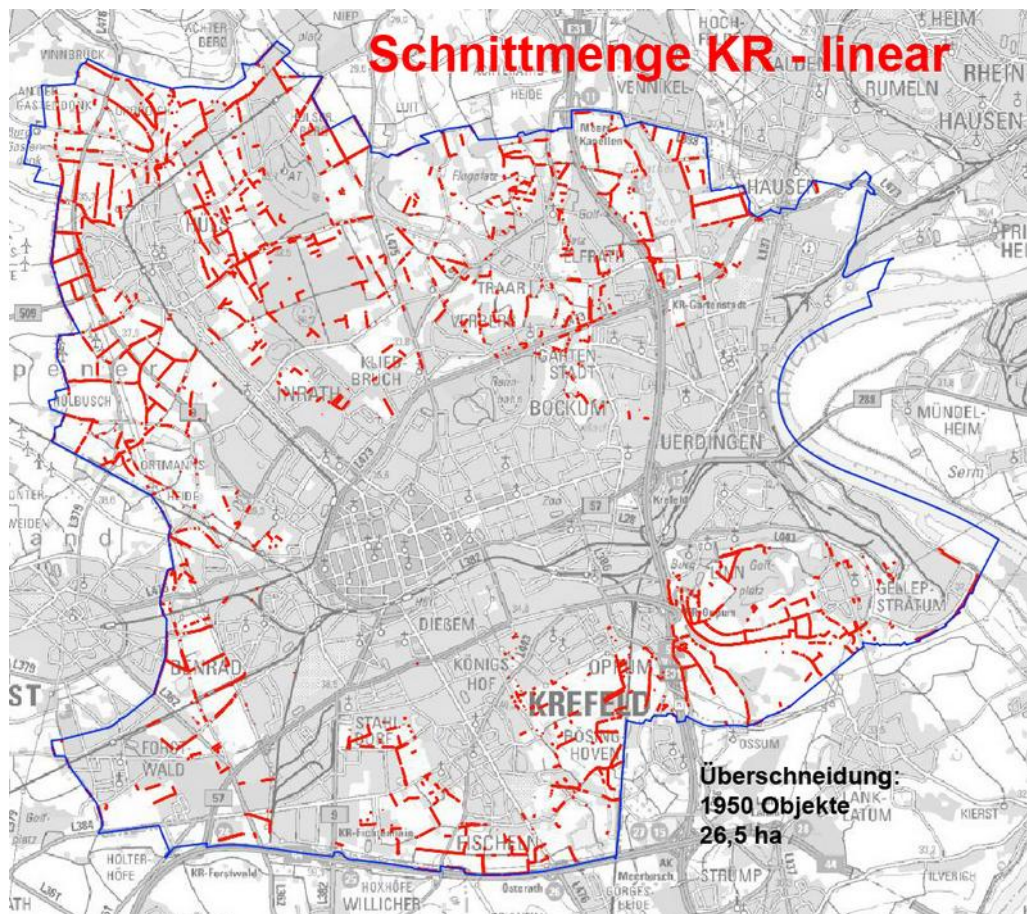
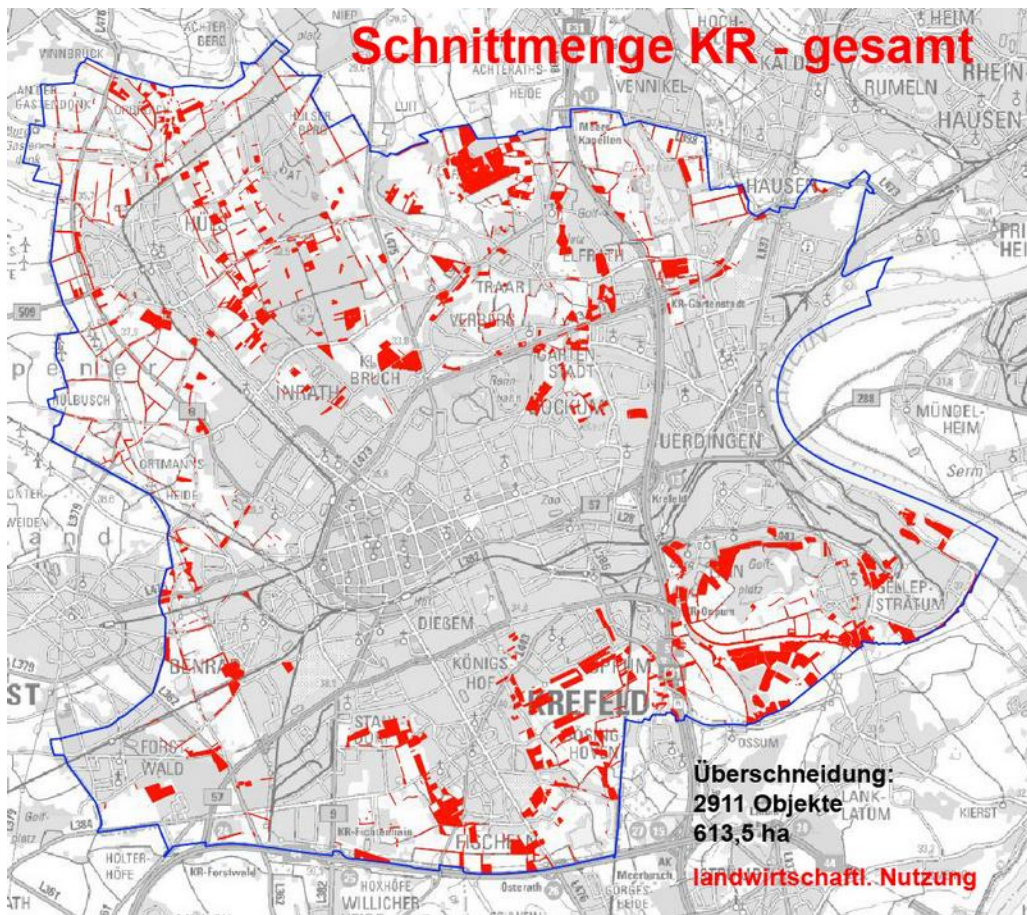


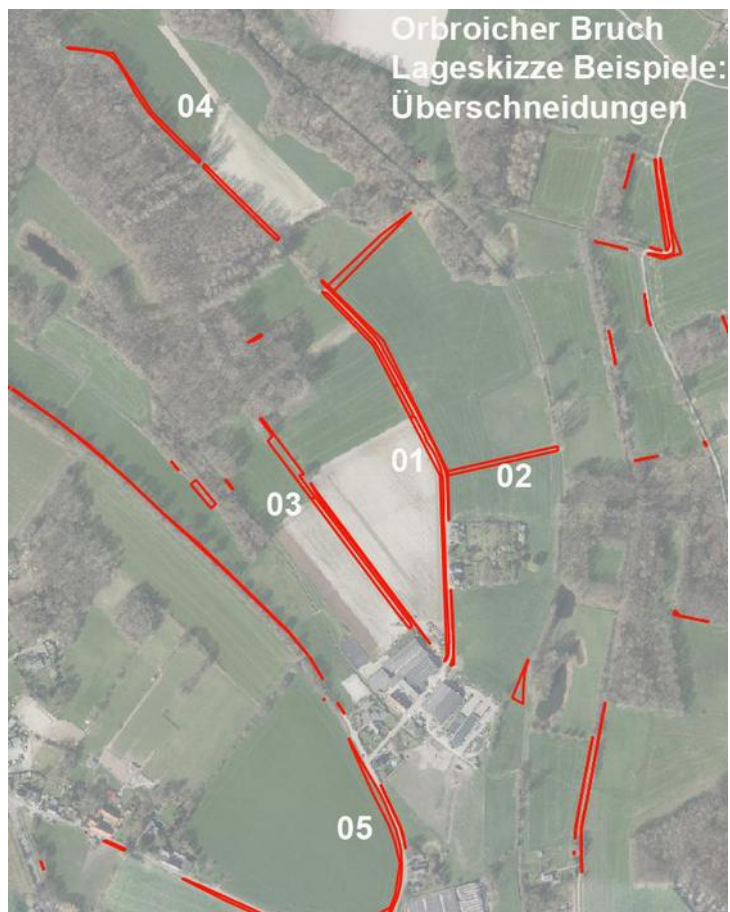
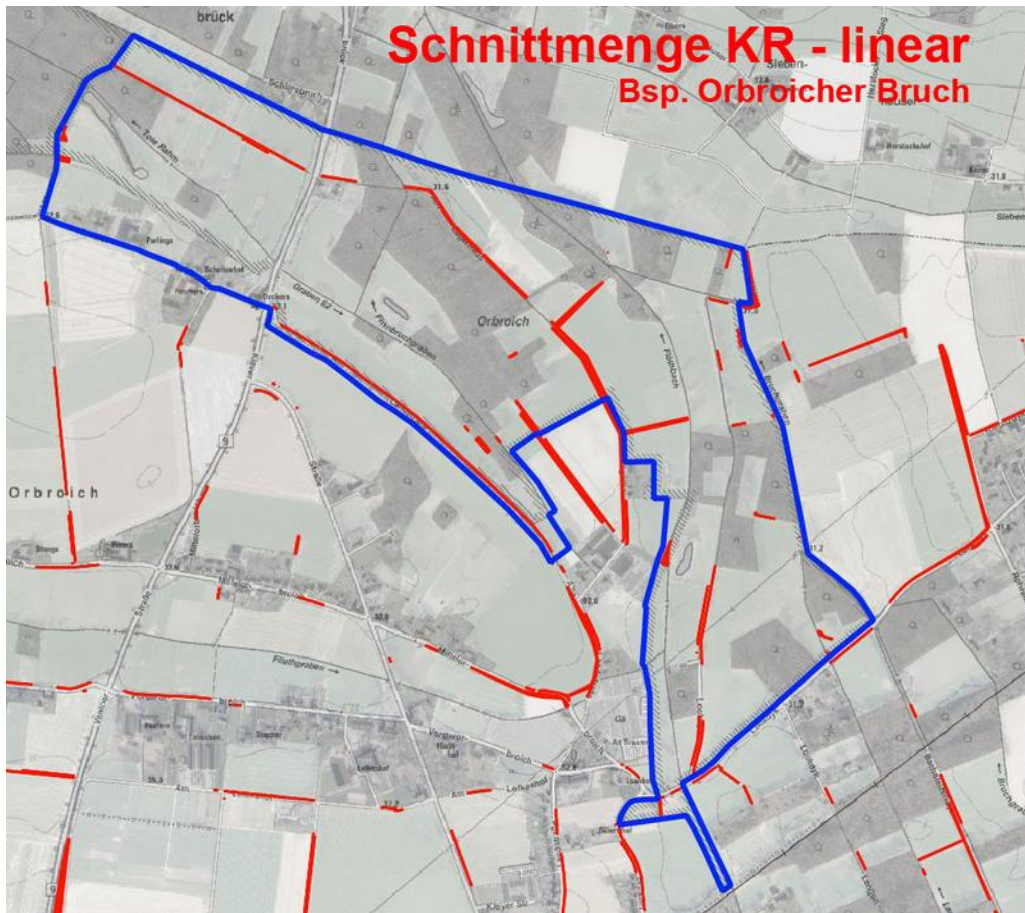
Überlagerungen

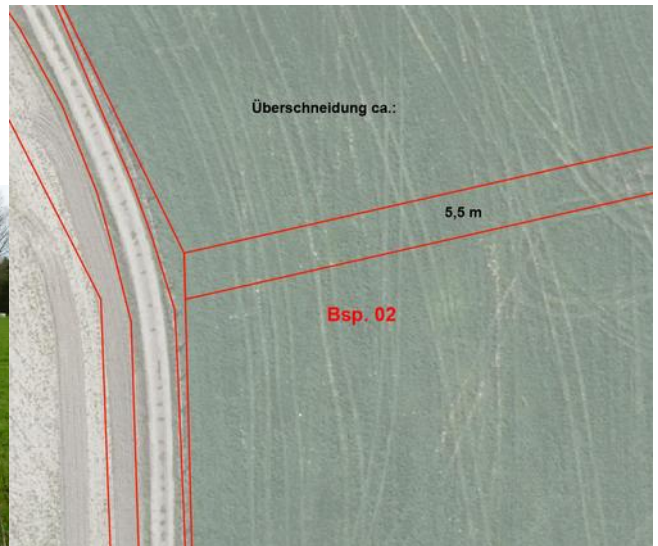
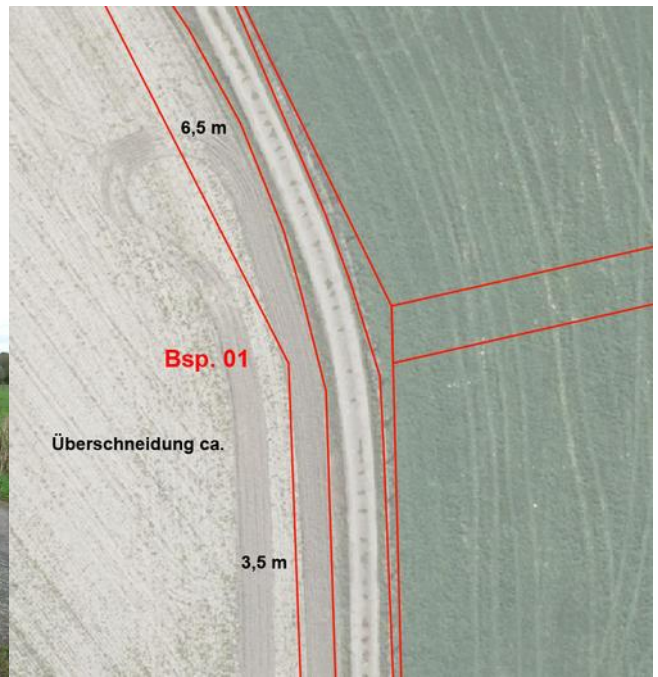


Überlagerung - Detail



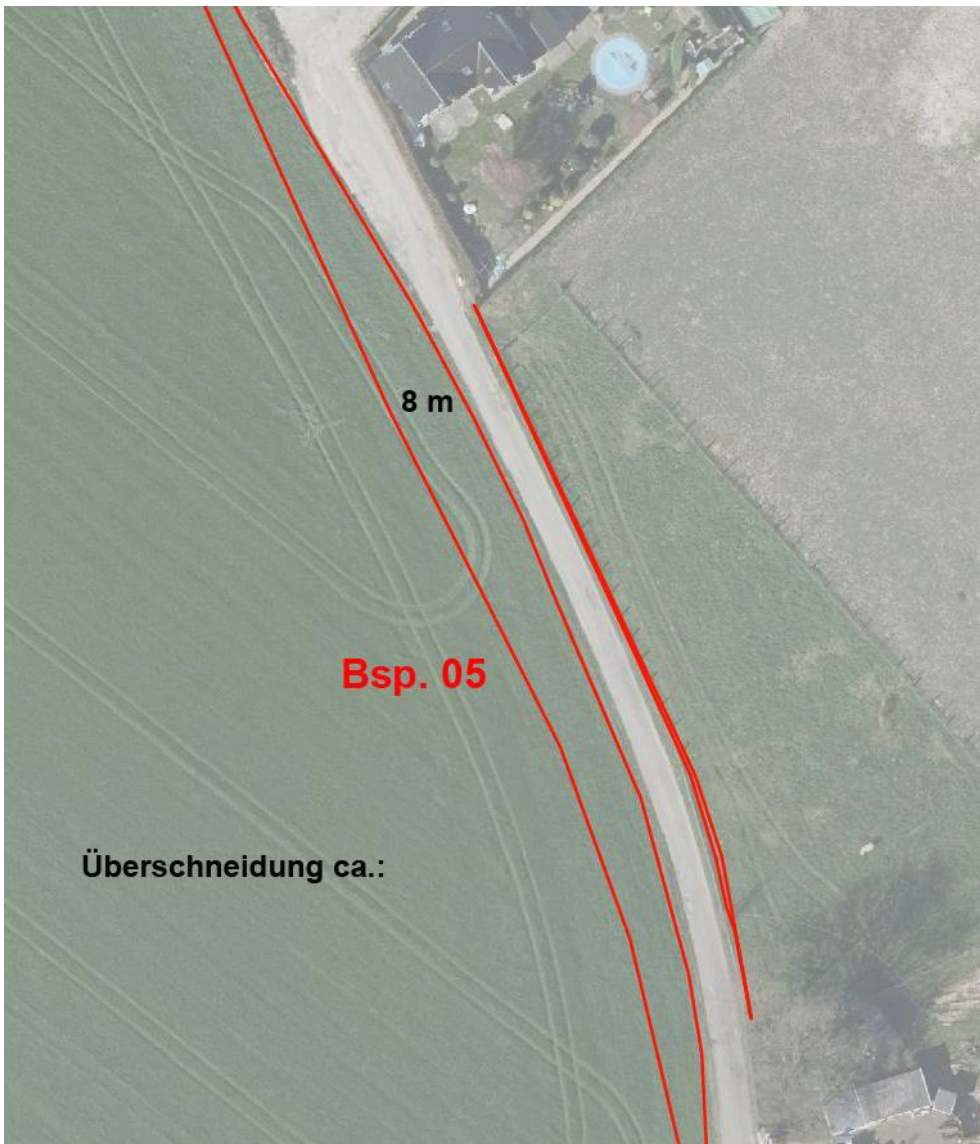








Beispiel 05



8 m

Bsp. 05

Überschneidung ca.:

Revitalisierung von Wegrainen - so kann es funktionieren

- 'Überlagerte Flächen' durch GIS-gestützten Abgleich von aktuellen Katsterdaten, Feldblockdaten und Luftbildern identifizieren
- Überprüfung vor Ort / ggf. Festlegung von Bagatellgrenzen
- Prüfung von Pachtverträgen, Nutzungsvereinbarungen, sonst. Absprachen
- Ortstermin mit Bewirtschafter, ggf. Grenzvermessung, ggf. Vereinbarung
- (Wieder-)Herstellung eines krautigen Wegrandstreifens (Sukzession, Einsaat)
Festlegung eines Pflegekonzepts
- ggf. Verlagerung an einen anderen geeigneten Standort (Flächentausch)



Quelle: LANUV-Info-39, verändert

